

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 58 (1953-1954)
Heft: 7-8

Artikel: Ein Marionettenspiel
Autor: Müller, Elisabeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316171>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Marionettenspiel

Schon wieder liegt ein schönes Erlebnis hinter mir. Es ist die Darbietung eines Marionettenspiels, wie ich sie in solch entzückender Form und künstlerischer Vollendung noch nie gesehen hatte. Dargestellt wurde das Grimmsche Märchen «Rumpelstilzchen». Ist uns dieses Märchen schon beim Lesen eines der liebsten und reizvollsten, so wird es in uns geradezu lebendig, wenn es uns die Marionetten ins Herz hinein spielen. Durch Wiedergabe und Aufführung kann unter Umständen ein Märchen seinen Reiz verlieren, die Bilder unserer Phantasie können verdorben, herabgemindert werden. Es müssen beim Schaffen der Puppen, beim Handhaben derselben, bei der Szenerie, der Musikbegleitung, der sprachlichen Wiedergabe wahre Künstler am Werke sein, welche imstande sind, sich einem Märchen voll und ganz hinzugeben. Hier vergißt man vollkommen den schaffenden Menschen, der das Wunderwerk in Szene setzt. Er verschwindet. Er gibt alles, was er hat, an seine Puppen ab. Kinder, Frauen, Männer, Alte, Junge — alle saßen wir da und hatten die ganze Welt vergessen. Wir litten mit der Müllerstochter, die das viele harte Stroh zu Gold verspinnen sollte, wir waren bezaubert vom kleinen Kobold, der mit einer unerhörten Beweglichkeit spinnst und nachher um sein Feuer herumtanzt, wir weinten schier mit der armen Königin, die ihr Kindlein hergeben sollte, und waren erlöst, als der Page ihr Rumpelstilzchens Name überbringen konnte. — Ach, hat man es nicht nötig, in unserer hastigen, lärmenden Zeit, die fast nur noch Sinn hat für alles Reale, das rentieren muß, hie und da ein Kind zu werden und unterzutauchen in der Welt der Märchen, wie sie uns hier in solch reizvoller und echt künstlerischer Art geboten wird? — Die Spielgruppe, die ich am Werke sah, stellt sich den Schulen, Vereinen und Sektionen des Lehrerinnenvereins gerne zur Verfügung. Ich möchte sie allen, die sich dafür interessieren, herzlich empfehlen. Es ist natürlich am günstigsten, wenn sich die Schulen eines Ortes oder umliegende Dörfer zusammentäten, damit das Spiel verschiedene Male aufgeführt werden und möglichst vielen dienen könnte.

Man wende sich an Frl. Susi Nil, Meiringen (Berner Oberland).

Elisabeth Müller

Veranstaltungen

Heilpädagogisches Seminar Zürich. Das Heilpädagogische Seminar Zürich veranstaltet für das Studienjahr 1954/55 wieder einen **Ausbildungskurs** für Lehrer und Erzieher entwicklungsgehemmter Kinder (schwererziehbare, mindersinnige, geistesschwache, sprachgebrechliche). Außerdem wird ein Abendkurs für im Amte stehende Lehrkräfte durchgeführt, dessen Besuch für Lehrer und Kindergärtnerinnen des Kantons Zürich subventioniert wird. Kursbeginn: Mitte April 1954. Anmeldungen sind bis zum 20. März zu richten an die Leitung des Heilpädagogischen Seminars Zürich, Kantonsschulstraße 1. Auskunft erteilt das Sekretariat je vormittags von 8 bis 12 Uhr (Telefon 32 24 70).

Froh zu sein bedarf es wenig... Unter diesem Motto hat der *Freizeitdienst Pro Juventute* im letzten Herbst zwei Wochenendspielkurse für die Jugendgruppen der Ostschweiz durchgeführt.

Das Interesse für diese Kurse war derart groß, daß wir sie im Laufe des Februars zum dritten- und viertenmal wiederholen. Diesmal sollen vor allem die Kantone Aargau, Basel, Bern, Solothurn und die Innerschweiz berücksichtigt werden.

Das Spiel in Jugendgruppe und Heim

Das Programm wird eine Wiederholung der Kurse von Andelfingen und Uzwil bringen. Es ist wiederum recht vielseitig und reichbefruchtet, so daß jeder Beteiligte einen Sack voll